

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BE SCHÖNE KÜNSTE

BEA Architektur

Rekonstruktion und Bauforschung

AUSSTELLUNGSKATALOG

Architekturmuseum <München>

10-4 ***Geschichte der Rekonstruktion - Konstruktion der Geschichte*** : [anlässlich der Ausstellung Geschichte der Rekonstruktion - Konstruktion der Geschichte im Architekturmuseum der TU München in der Pinakothek der Moderne München, 22. Juli - 31. Oktober 2010] / hrsg. von Winfried Nerdinger in Zusammenarbeit mit Markus Eisen und Hilde Strobl. - München [u.a.] : Prestel, 2010. - 511 S. : zahlr. Ill., graph. Darst., Kt. ; 32 cm. - ISBN 978-3-7913-5092-9 : EUR 69.00 - ISBN 978-3-7913-6333-2 (Museumsausg.) : EUR 45.00
[#1467]

AUFSATZSAMMLUNGEN

10-4 ***Das Prinzip Rekonstruktion*** : [eine Publikation des Instituts für Denkmalpflege und Bauforschung (IDB) der ETH Zürich anlässlich der Tagung "Das Prinzip Rekonstruktion", 24./25. Januar 2008] / [veranstaltet vom IDB der ETH Zürich und dem Architekturmuseum der TU München]. Uta Hassler und Winfried Nerdinger (Hg.). - Zürich : vdf, Hochschulverlag an der ETH, 2010. - 351 S. : Ill. ; graph. Darst. ; 24 cm. - ISBN 978-3-7281-3347-2 : SFr. 69.00, EUR 49.90
[#1508]

10-4 ***Bauforschung*** : zur Rekonstruktion des Wissens ; [eine Publikation des Instituts für Denkmalpflege und Bauforschung (IDB) der ETH Zürich anlässlich des Freitagskolloquiums „Bauforschung: Zur Rekonstruktion des Wissens“ im Wintersemester 2006/2007 an der ETH Zürich] / hrsg. von Uta Hassler. - Zürich : vdf, Hochschulverlag an der ETH, 2010. - 215 S. : Ill. ; graph. Darst. ; 30 cm. - ISBN 978-3-7281-3341-0 : SFr. 79.00, EUR 58.00
[#1507]

Bauen ist ein Prozeß und Geschichte ist ein Fluß. Es gibt keinen Stillstand. Das Verändern, Verschwinden, Erinnern, Wiedererschaffen und Neuschöpfen von Bauten ist so alt wie das menschliche Bauen. Die vom Architekturmuseum der TU München zusammengestellte Ausstellung **Die Geschichte der Rekonstruktion - Die Konstruktion von Geschichte**, der von einem schwergewichtigen Katalog begleitet wird, präsentiert die Baugeschichte zahlreicher Gebäude, die eine wechselvolle Geschichte durchlebt haben. Es sind Beispiele unterschiedlichster Art und Qualität. Aber meist geht es um Rückgewinnung einer Idee oder eines vermeintlichen Ideals. Die Rekonstruktionen basieren dabei auf sehr unterschiedlichen Grundlagen. Die gezeigten Beispiele spiegeln all die miteinander konkurrierenden Theorien und Modelle wider, die sich im Umgang mit historischer Bausubstanz herausgebildet haben.¹

Der umfangreiche Band umfaßt drei Teile: 1. *Aufsätze* (S. 10 - 189), 2. den *Katalog* (S. 190 - 475) und 3. einen *Anhang* (S. 477 - 512). Der umfangreichste Teil, der Katalog, gliedert sich in zehn Abschnitte: 1. *Rekonstruktion des „authentischen Geistes“ und ritueller Wiederholung*, 2. *Rekonstruktion am heiligen Ort - religiöse und architektonische Kontinuität*, 3. *Rekonstruktion aus nationalen, politischen und dynastischen Gründen*, 4. *Rekonstruktion von Bildern und Symbolen einer Stadt*, 5. *Rekonstruktion zur Wiederherstellung der Einheit eines Ensembles oder zur Wiedergewinnung eines Raumes*, 6. *Rekonstruktion als Antikenrezeption - von der Zeichnung zur Animation*, 7. *Archäologische Rekonstruktion*, 8. *Rekonstruktion zur Erinnerung an Personen und Ereignisse*, 9. *Rekonstruktion für Freizeit und Konsum* sowie 10. *Rekonstruktion und die „Ehrlichkeit“ der Moderne*.

Die Aufsätze im ersten Teil zeigen, daß Rekonstruktionen, das Wiedererrichten vernachlässigter, zerstörter oder mythischer Bauten, eine lange Tradition haben und sich bis in die früheste menschliche Baugeschichte zurückverfolgen lassen. Die Beiträge haben dabei sowohl eine globale Ausrichtung, werfen aber auch einen Blick auf die im Laufe der Geschichte unterschiedlichen theoretischen und praktischen Ansätze zum Umgang mit architektonischem Erbe. Gerade die globale Sichtweise offenbart eine höchst faszinierende Vielfalt im Umgang mit dem Thema Rekonstruktion. Erst im ausgehenden 19. Jahrhundert formiert sich in Europa eine klare Ablehnung der (unkritischen) Rekonstruktion von historischen Bauten. Die sich am Heidelberger Schloß entzündete Diskussion setzt sich bis heute fort. Doch stehen die gegenwärtigen Überlegungen und auch die Beiträge des Bandes unter anderen Vorzeichen und Ereignissen. Es liegen zwei zerstörerische Kriege und eine Zeit der Traditionsbrüche hinter uns. Doch die erlit-

¹ Zu einem der spektakulärsten und umstrittensten neueren Beispiele gehört die geplante Rekonstruktion des Berliner Schlosses. Vgl. dazu ganz neu: **Rekonstruktion am Beispiel Berliner Schloss aus kunsthistorischer Sicht** : Ergebnisse der Fachtagung im April 2010, [Centro Italo-Tedesco per l'Eccellenza Europea] ; Essays und Thesen / Stiftung Berliner Schloss - Humboldtforum. Hrsg. von Manfred Rettig. - Stuttgart : Steiner, 2011 [ersch. 2010]. - 172 S. : Ill. ; 24 cm. - (Impulse ; 2). - ISBN 978-3-515-09826-7 : EUR 22.00. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

tenen Verluste und offensichtlichen Schwächen der Nachkriegsbauten wecken die Sehnsucht nach historischen Maßstäben bzw. Bezugspunkten, selbst wenn sie unter keinem Gesichtspunkt Authentizität besitzen könnten. Doch die im zweiten Teil vorzüglich aufbereiteten Fallbeispiele gelegen eindrucksvoll den kollektiven Selbstbetrug. Kaum ein bedeutendes Bauwerk weist keine Rekonstruktionen oder Nachempffindungen auf. Die einzelnen Beispiele werden in ihren verschiedenen Bauzuständen und Kontexten gezeigt und die Planungsgeschichte sowie Entscheidungsprozesse bezüglich der jeweiligen Gestaltungsrichtlinien dargestellt und erläutert.

Ein umfangreicher Anhang u.a. mit Glossar, Literaturverzeichnis und einem opulenten Register, ergänzt den Band, der mit Sicherheit ein Referenzwerk zum Thema Rekonstruktion und der Rezeption von Architektur werden wird.

Parallel zum Münchner Katalog versammelt der Band **Das Prinzip Rekonstruktion** die Beiträge eines Kolloquiums zum Thema Rekonstruktion und ihrer Rezeption in Vergangenheit und Gegenwart, das der Ausstellung vorausging. Der Band ist spartanisch ohne festen Einband ausgestattet, die Papierqualität ist hoch und die typographische Gestaltung besticht durch ruhige Flächen. Die Beiträge sind drei Themenkomplexen zugeordnet: Im ersten Teil *Rekonstruktion - Begriff und Prinzip* (S. 14 - 83) geht es um die theoretischen Grundlagen und die Vielfalt der Anwendungen. Im zweiten Teil *Das Prinzip Rekonstruktion in der Geschichte* (S. 84 - 191) wird der Umgang mit Bauwerken im Laufe der Geschichte betrachtet, wobei der mit Bauten der Antike, der Renaissance und des Mittelalters in dieser Rundschau weniger konträr erscheint als es aus unserer Sicht erscheinen könnte. Bauten wurden immer wieder aufgebaut, ergänzt, rückgebaut und versetzt. Doch der historische und materielle Wert blieb dabei weitestgehend erhalten. Auch Aspekte ideologisch motivierter Wiederherstellungen von Bauzuständen werden analysiert und diskutiert. Der dritte Teil *Rekonstruktion - Möglichkeiten und Grenzen* (S. 192 - 256) wirft einen Blick auf die unterschiedlichen Ansätze in verschiedenen europäischen Ländern und die Umsetzung der Theorien in der Praxis. Die Umsetzung zeigt in vielen Fällen die Grenzen der Rekonstruktion auf, wobei die Frage der Authentizität und Originalität der Bauten durch die sehr unterschiedlichen Konzepte von Kulturerbe und Kontinuität geprägt sind und somit zu sehr konträren Positionen führen können. In diesem Zusammenhang ist der Münchner Ausstellungsband eine konsequente Weiterführung und Ausweitung der Zürcher Publikation. Diese wird durch den Abdruck wichtiger Texte zu Rekonstruktion und Denkmalpflege von der Renaissance bis heute im Anhang umfangreich ergänzt (S. 266 - 349). Die Zusammenstellung dieser Quellentexte zum Thema Rekonstruktion würde alleine schon dieses Buch rechtfertigen, da sie in dieser Dichte kaum an einer anderen Stelle zu finden sind.

Der Band **Bauforschung - Rekonstruktion des Wissens** enthält in vier Teilen Beiträge zur Geschichte der Bauforschung sowie zu aktuellen Debat-

ten² und versteht sich weniger als Einführungswerk denn als Standortbestimmung der Disziplin. Ausgehend von der Definition von Bauforschung als Geschichtswissenschaft werden im ersten Teil *Exemplarische Fragen der Bauforschung* (S. 12 - 79) untersucht und anhand von Fallbeispielen veranschaulicht. Dabei wird deutlich, daß unabhängig vom zu untersuchenden Gebäude und der historischen Zuordnung des Bauwerks der Bauforschung die Rolle des Rekonstruierens von „verlorenem“ Wissen - Bauwissen - zukommt. Die wissenschaftliche Rekonstruktion von Bauzuständen und somit ein Verständnis vom Wandel der Bauten steht im Zentrum der Bauforschung. Im zweiten Teil *Geschichte und Theorie der Bauforschung* (S. 80 - 137) wird die Geschichte der Disziplin mit einem besonderen Schwerpunkt auf dem Alpenraum, der Schweiz und Bezügen zu den Nachbarländern untersucht. Der Nachdruck liegt dabei auf der Bauformenlehre und den Säulenordnungen der Antike und der Renaissance. Der dritte Teil (S. 138 - 189), vergleichbar mit der Quellensammlung des Tagungsbandes, versammelt *Texte zur Bauforschung aus Geschichte und Gegenwart*. Im abschließenden vierten Teil (S. 190 - 214) wird auf die Bauforschung als universitäre Disziplin eingegangen. Der mit zahlreichen Bildern ausgestattete Band zeichnet sich durch die hohe Qualität der historischen Bauaufnahmezeichnungen aus und zeigt trotz der historischen Ausrichtung eine erstaunliche Aktualität.

Moritz Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

² Vgl. auch ***Einführung in die historische und kunsthistorische Bauforschung*** / G. Ulrich Grossmann. - Darmstadt : Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2010. - 167 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-534-20772-5 : EUR 24.90 [#1291]. - Rez.: **IFB 10-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz313777713rez-1.pdf>